

Zeitschrift: Die Eisenbahn = Le chemin de fer
Herausgeber: A. Waldner
Band: 14/15 (1881)
Heft: 25

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

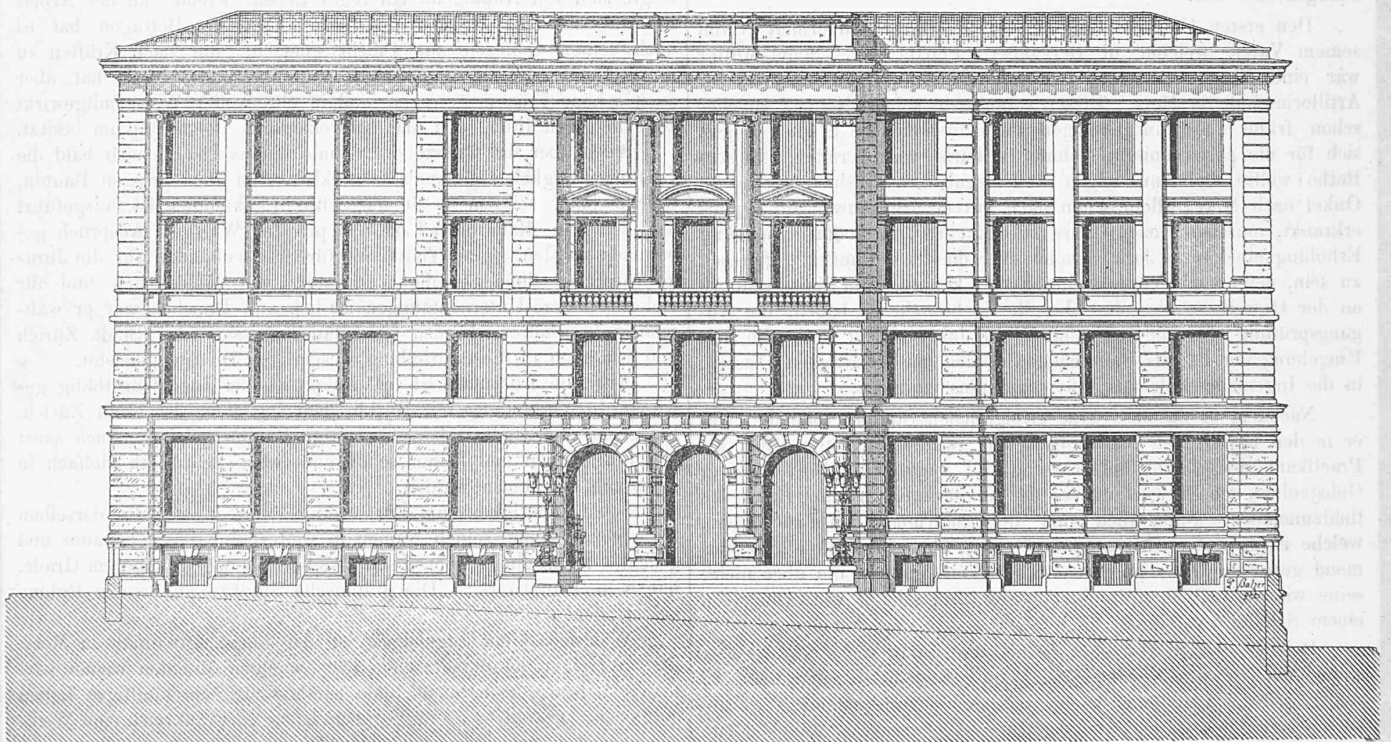
Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die graphischen Stärkebestimmungen der Constructiontheile rascher zum Ziele führen, als das früher übliche Rechnen und sichere Gewähr für die Richtigkeit in höherem Maasse geben. So erschien die erste Auflage der graphischen Statik im Jahre 1866 nicht unvorbereitet und rasch fand das Werk Anerkennung bis in die weitesten Kreise. Wie sehr Culmann auch seither thätig gewesen ist, das zeigt schon der 1875 erschienene erste Theil der zweiten Auflage. Noch mehr sollte der zweite Theil von seiner erneuerten Wirksamkeit Zeugnis ablegen. Leider war es ihm nicht vergönnt, denselben zu vollenden. Sein rastloser Geist hat beständig Neues zu Tage gefördert, das darin Berücksichtigung finden sollte und auch seine letzte Reise wurde bis Constantinopel ausgedehnt, um diesem Zwecke zu dienen. Er wollte dort an den interessanten Gewölbeconstructions der Sophienkirche Studien machen, deren Resultate für sein Werk

und für den Unterricht an der Schule werthvoll gewesen wären. Es war ihm nicht mehr möglich, diesen Zweck zu erreichen. Ein einziges Mal konnte er die Kirche besuchen, ohne im Stande zu sein, mit den Studien zu beginnen. Die tödtliche Krankheit hatte ihn schon ergriffen und es bedurfte seiner ganzen Willenskraft, um nach Zürich zurückzukehren. In der Schweiz, die ihm lieb geworden war, die er nicht verlassen wollte, als man durch ehrenvollen Ruf im Jahre 1868 ihn nach München zu entführen versuchte, deren treuer Bürger er geworden war, sollte er sterben, nach schwerer Krankheit, die ihn während mehr als zwei Monaten leiden machte. Doch war es ihm vergönnt, vor seinem Ende zurückzukehren in den Kreis seiner Familie, in die Nähe der Schule, an welcher er während vielen Jahren treu gewirkt und die er in hohem Maasse durch seine Werke geehrt hat. C. P.

Zur Concurrenz für die Schulhausbauten in Bern.



Hauptfaçade des mit einer Ehrenmeldung bedachten Projectes Nr. 28, Motto: „Socrates“, von Herrn Architect Weinschenk in Hottingen.

Masstab 1 : 250.

Als Ergänzung und gewissermassen als Completirung unserer Veröffentlichungen über die prämiirten Projecte der Berner Concurrenz bringen wir in unserer heutigen Nummer Grundriss und Hauptfaçade einer der drei mit Ehrenmeldungen ausgezeichneten Arbeiten.

Es ist dies das unter Nr. 28 aufgeführte, mit dem Motto „Socrates“ versehene Project des Herrn Architect Weinschenk in Hottingen, der uns in bereitwilligster und verdankenswerthester Weise seine Pläne zur Veröffentlichung überlassen hat.

Das Project ist vom Preisgericht einstimmig als eines der besseren hervorgehoben worden; namentlich räumten die Herren Preisrichter der schönen Disposition der Façaden, die, ohne das zulässige Maass für eine solche Baute zu überschreiten, doch vor-

zügliche Verhältnisse zeigen, einen hohen Rang unter den ausgestellten Projecten ein. Als ein weiterer Vorzug darf erwähnt werden, dass der Grundriss eine strenge Trennung der verschiedenen Schulen durchführt. Von jeder der drei Schulen ist ein bequemer Eingang zu der im Centrum liegenden Turnhalle und Aula geschaffen. Durch diese Anordnung ist der störend wirkende Uebelstand beseitigt, der entsteht, wenn während des Unterrichtes Schüler der einen Schule durch den Corridor der anderen Schule gehen müssen, um zur Aula oder zur Turnhalle zu gelangen. Aehnliche Betrachtungen mögen auch das Bestreben hervorgerufen haben, die Lehrzimmer der Primarschule möglichst entfernt von den Spielplätzen zu legen. Schliesslich sei noch erwähnt, dass sich die Lösung streng an das Programm gehalten hat und dass sie eine derjenigen



Professor **Dr. Carl Culmann**,
gestorben den 9. Dezember 1881.

Seite / page

150 (3)

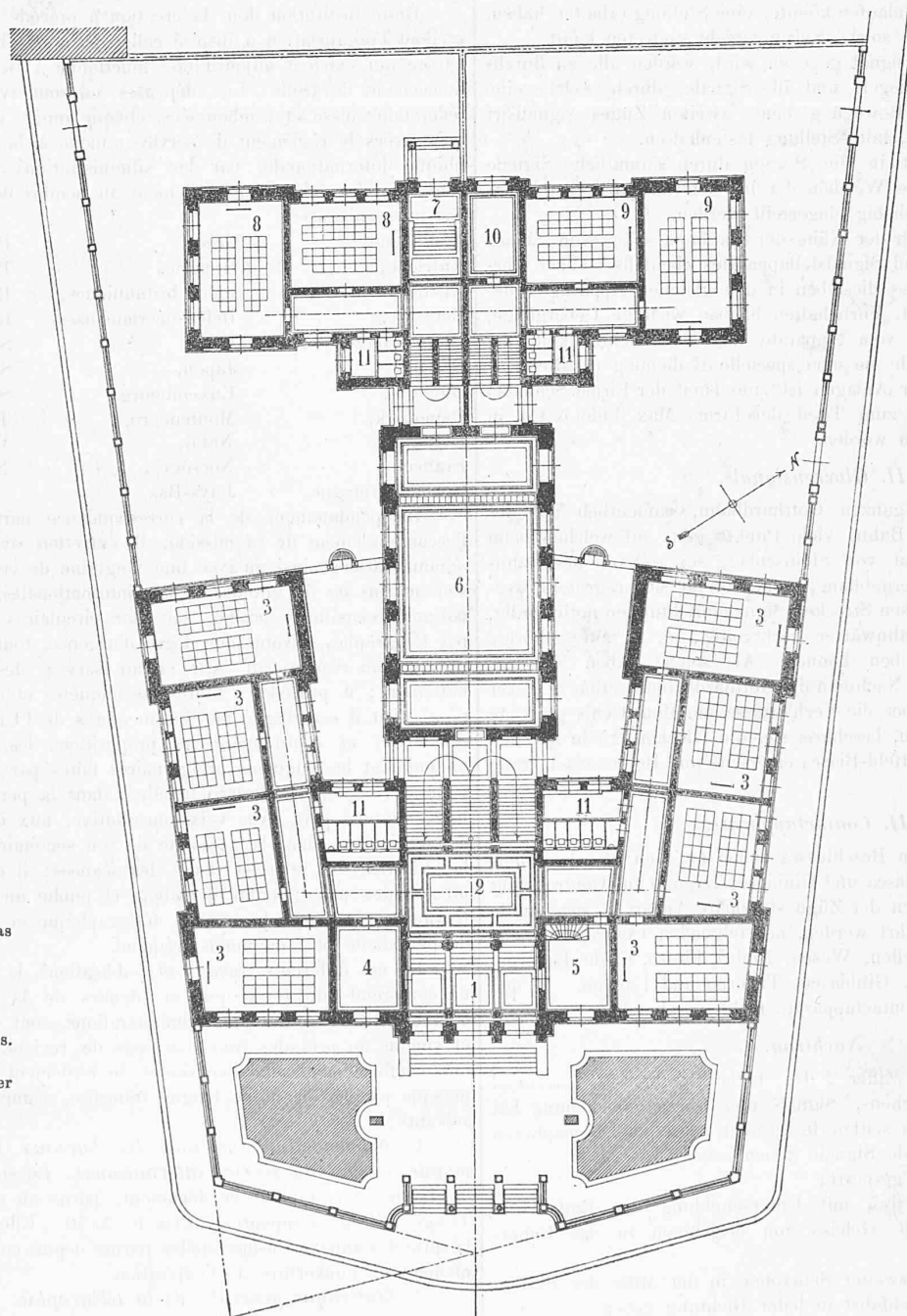
leer / vide /
blank

Arbeiten ist, welche einen niedrigen cubischen Inhalt aufweisen. Allerdings hat das Project auch seine Schattenseiten, die wir hier nicht nochmals aufzählen wollen, da sie in der Beurtheilung des Preisgerichtes hinreichend hervorgehoben worden sind.

I. Centralweichenapparate.

In Betracht der mit den Centralweichenapparaten im In- und Auslande gemachten günstigen Erfahrungen entschloss sich die genannte Direction, die Centralisirung der Weichen-, Signal- und

Grundriss des Erdgeschosses des Projectes Nr. 28, Motto: „Socrates“, von Herrn Architect Weinschenk in Hottingen.



Legende:

1. Entrée.
2. Vestibul.
3. Classenzimmer für das Progymnasium.
4. Rectorenzimmer.
5. Zimmer des Abwartes.
6. Turnhalle, darüber Aula.

Legende:

7. Entrée für die Mädchenschule.
8. Classenzimmer für Mädchen.
9. Classenzimmer für Knaben.
10. Commissionszimmer.
11. Abtritte.

Masstab 1 : 500.

Einrichtungen zur Sicherung des Bahnbetriebes.

⊙ Die Direction der Gotthardbahn hat in letzter Zeit eine Reihe von Beschlüssen gefasst, die als wichtige und nachahmenswerthe Schritte zur Erleichterung und Sicherung des Eisenbahnbetriebes von allgemeinem Interesse sind. Diese Beschlüsse betreffen die Einführung von centralen Weichenstellungen, Glockensignalen und Contactapparaten.

Barrierenbedienung auf sämtlichen Stationen von Immensee bis und mit Bodio, mit Ausnahme von Flüelen und Erstfeld, und ferner auf den beiden Stationen Giubiasco und Cadenazzo durchzuführen.

Die Anordnung der Apparate soll nach folgenden Grundsätzen geschehen:

1. Vor jeder Station sind Signale mit doppelten Wendescheiben anzubringen, welche das Verbot der Einfahrt, die Genehmigung zur Einfahrt und die Genehmigung zur Durchfahrt zu geben haben und im Uebrigen so construirt sind, dass sie im Falle eines Zerreißens der Leitungsdrähte sich automatisch auf „Halt“ stellen.